

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111/112 (1938)
Heft: 5

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein kleiner Irrtum muss richtiggestellt werden (S. 129): Das Massabodenwerk wurde erst lange nach dem Simplondurchstich erstellt, wobei man nur den Eisenbetonkanal von Mörel bis zum Massaboden, der für den Betrieb der Tunnelinstallationen diente, benützt hat. Die Ausstattung des Buches (333 Seiten mit 37 Abbildungen im Text und 25 Tafeln ausser Text) ist nicht ganz die, die wir bei technischen Werken, besonders deutschsprachigen, gewöhnt sind, vor allem die Karten und Zeichnungen. Auch sind leider eine ganze Anzahl Druck- und anderer kleiner Fehler stehen geblieben, von denen ein Teil in einem Anhang, andere aber nur in einem dem Besprechungs-exemplar eingeklebten, handschriftlichen Verzeichnis berichtigt sind.

Das Dionysos-Theater in Athen, Heft 3: Einzelheiten und Baugeschichte, aufgenommen und erläutert von E. Fiechter, Beiträge von H. Bulle und K. Kübler. 25 Tafeln, 50 Textzeichnungen, 46 Abb., Format 23,8/29,8. Stuttgart 1936, Verlag W. Kohlhammer. Preis geheftet RM. 7,50.

Mit diesem Heft wird die Untersuchung dieses historisch wichtigsten aller griechischen und damit aller europäischen Theater überhaupt abgeschlossen — das Theater, auf dem die Tragödien des Aeschylos uraufgeführt wurden, und das die Entwicklung des griechischen Dramas Schritt für Schritt auch in Gestalt baulicher Veränderungen verfolgte. Das Heft enthält eine minutiöse Beschreibung, Vermessung und Abbildung aller Bautenfragmente der Skenengebäude und eine Rekonstruktion der noch nicht in allen Teilen völlig geklärten Baugeschichte. Als Einzelheit sei erwähnt, dass der dem heutigen Besucher Athens vor allem eindrucksvolle Ring von Marmorsesseln als nachträgliche Einfügung in die Spätzeit, und nicht wie sonst meist ins IV. Jahrhundert verwiesen wird.

«Science et Industrie»: Electricité, Travaux, Mécanique. Die drei Teile dieser Monatsschrift können je für sich oder in beliebiger Kombination abonniert werden. Neuerdings gelten in der Schweiz, bei Bestellung durch ein Postamt, die französischen Inlandpreise (Mécanique 90 fr. frs., Electricité 130 fr. frs., Travaux 140 fr. frs., kombiniert etwas billiger) zuzüglich Portospesen. Verlag: 29, rue de Berri, Paris 8e.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Neue Bauernstuben. Von Hans Döllgast. Format 20 × 27 cm. 64 Seiten mit 120 Abb. München 1937, F. Bruckmann Verlag. Preis kart. etwa Fr. 5,35.

Paul Bonatz, Arbeiten aus den Jahren 1907 bis 1937. Herausgegeben von Friedrich Tamm's. Quartformat. 94 Seiten mit 102 Abb. Stuttgart 1937, Verlag von Julius Hoffmann. Preis kart. etwa Fr. 11,20.

Bemessungsverfahren. Zahlentafeln und Zahlenbeispiele des Deutschen Ausschusses für Eisenbeton 1933. Von B. Löser, hon. Professor an der T. H. Dresden. Sechste neubearbeitete und erweiterte Auflage. 214 Seiten mit 217 Abb. Berlin 1938, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. rd. Fr. 10,40, geb. etwa Fr. 11,65.

Praktische Anwendung der Baugrunduntersuchungen bei Entwurf und Beurteilung von Erdbauten und Gründungen. Von Reg. Baurat Dr. Ing. W. Löss. Dritte, umgearbeitete und erweiterte Auflage. 204 Seiten mit 164 Abb. Berlin 1937, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. etwa 18 Fr., geb. etwa Fr. 24,30.

Die Schweisstchnik des Bauingenieurs. Von Techn. Reichsbahn-Oberinspektor B. Schäling. Eine kurze Einführung in die Berechnung, Herstellung und Untersuchung von Schweissverbindungen im Stahlbau unter besonderer Berücksichtigung der Vorschriften DIN 4100 für Hochbauten, DIN 4101 für Strassenbrücken und der Vorschriften der Deutschen Reichsbahn für Eisenbahnbrücken. Mit 151 Abb. Berlin 1938, Otto Elsner Verlagsgesellschaft. Preis geh. etwa Fr. 3,40.

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1936. Erstattet vom Vorort des Schweizer Handels- und Industrie-Vereins. Der Bericht erscheint auch in französischer Sprache. Zürich 1937, zu beziehen beim Sekretariat, Börsenstrasse 17. Preis kart. 5 Fr.

Schweizerischer Kalender für Bergsteiger und Skifahrer 1938. 12. Jahrgang. Schriftleitung Dr. Rud. Wyss. Bern 1937, Verlag von Stämpfli & Cie. Preis geh. 3 Fr.

Ventilatoren. Entwurf und Betrieb der Schleuder- und Schrauben-gebläse. Von Dr. Ing. Bruno Eck. 197 Seiten mit 192 Abb. Berlin 1937, Verlag von Julius Springer. Preis kart. rd. 16,20 Fr., geb. rd. 18,20 Fr.

Die schweizerischen Bausparkassen und die Eigenheimbewegung. Von Dr. Paul Kohli. 246 Seiten. Bern-Leipzig 1937, Verlag von Paul Haupt. Preis geh. 8 Fr.

Regeln für Abnahmeversuche an Dampfkesseln. VDI-Dampfkessel-Regeln DIN VDI 1942. Herausgegeben vom Verein deutscher Ingenieure. Berlin 1937, VDI-Verlag.

Sämtliche technische Literatur vermittelt bereitwillig, auch zur Ansicht, die Buchhandlung Rascher & Cie., Limmatquai 50, Zürich, Tel. 21 601.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der 4. Vereinssitzung, 1. Dezember 1937.

Nach Genehmigung des Protokolls der 1. Vereinssitzung teilt der Präsident die Einladung von Schulrats-Präsident Rohn mit, zu einer Reihe von Vorträgen über «Kriegsvorsorgliche Massnahmen»¹⁾. Rektor Bäschlin ladet den Z. I. A. ein zu einer General Dufour-Feier am 7. Dezember 1937 in der E. T. H. — Im Monat Dezember werden keine weiteren Vereinsabende im Z. I. A. abgehalten mit Rücksicht auf zwei ausserordentlich wichtige Vorträge im Schosse der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft über das Thema «Handels- und Gewerbefreiheit». —

¹⁾ Siehe Band 110, Seite 275 (27. November 1937).

Nachdem hiemit die Vereinsgeschäfte erledigt sind, erteilt der Präsident das Wort Ing. Dr. Hans Fluck zum Thema

Die Melioration der Magadinoebene.

(Autoreferat auf Seite 55 dieser Nummer)

Diskussion: Prof. H. Bernhard als Autorität im Fache der Innenkolonisation stellt fest, dass durch die Melioration eine eigentliche bäuerliche Kolonisation ermöglicht werde. Es sei auch wichtig, dass man durch Anlage von Strassen usw. den Bewohnern wieder ermögliche, in der Ebene ansässig zu werden, sodass sie mit ihrer eigenen Kraft und mit ihrem eigenen Vieh ihre Felder besorgen können, ohne Motorfahrzeuge zu Hilfe nehmen zu müssen, wie es zur Zeit der Fall sei. Auf Anfrage von Arch. K. Hippenmeier erklärt Herr Dr. Fluck, dass der m² Streuland 15 bis 20 Rp. und der m² Ackerland 40 bis 50 Rp. kostet; in der Nähe von Ortschaften steigt der Preis für Ackerland bis auf 80 Rp. Die Melioration erfordert hierzu einen bescheidenen Mehrpreis von 5 Rp./m². Er macht darauf aufmerksam, dass bestimmte Gebiete, die sich zur Anpflanzung weniger eignen, wieder aufgeforstet werden; u. a. kommen dafür die Vorländer zwischen Mittelgerinne und Hochwasserdamm in Frage. Im weitem beteiligen sich an der Diskussion Prof. H. Jenny und Ing. W. Jegher. Abschliessend gibt Dr. Fluck Einzelheiten über die Güterzusammenlegung und ihre Schwierigkeiten bekannt. Schluss der Sitzung: 22.45 h.

Der Aktuar: Puppikofer.

S. I. A. Sektion Bern

Sitzung vom 10. Dezember 1937.

Präsident O. Gfeller begrüsst rund vierzig Mitglieder zum Vortrag von Dir. Hengartner (Basel) über:

Das Spundwandisen Rothe Erde der Belval-Hütte.

Zuerst schildert der Vortragende die Entwicklung der Spundbohle von der einfachen Holzbohle zum genieteten Eisenprofil und zum gewalzten Wellenprofil, wie es heute allgemein zur Anwendung gelangt. An Hand des Walzprogramms der Belval-Hütte erläutert er die Vorteile der Spundwandisen Rothe Erde und beschreibt darauf das neueste Profil Belval-Z. Die Widerstandsfähigkeit von Spundwänden gegen Rostangriff wird durch verstärkte Profile, durch Kupferzusatz von 25 Prozent oder durch Schutzanstriche (Teer) verbessert. Der Referent erwähnt als besonders bemerkenswert eine im Hafenbecken Kleinhühningen ausgegrabene Spundwand, die nach vierzig Jahren vollständig unversehrt befunden wurde. In Lichtbildern werden darauf die verschiedenen Profiltypen der Spundwandisen Belval (Verbindungen, Abzweigmöglichkeiten) und ausgeführte Bauten (Tiefbau, Luftschutz) gezeigt. Ein Werkfilm über Walzung, Lagerung und Verladen schliesst den interessanten, mit Beifall aufgenommenen Vortrag.

In der anschliessenden Diskussion, an der sich Obering. Dr. H. Eggenberger, Ing. R. Keller, Ing. W. Huser, Ing. K. Seidel und Ing. G. Abegg beteiligen, werden besonders die Fragen der mehrmaligen Verwendung von Spundbohlen, sowie des Kupferzusatzes angesprochen. Dir. Hengartner beantwortet die gestellten Fragen und bemerkt, dass eine mehrmalige Verwendbarkeit von Stahlbohlen auch in schwerem Boden sicher möglich, aber je nach Bodenbeschaffenheit nicht von vorneherein genau bestimmbar sei.

Der Protokollführer: E. St.

S. I. A. Section Genevoise

Composition du Comité

La Section genevoise a tenu jeudi 13 janvier 1938 au Cercle des Arts et des Lettres son Assemblée Générale annuelle au cours de laquelle elle a renouvelé son Comité de la façon suivante:

Président: Frédéric Gampert, arch., 13 rue de Candolle.

Vice-président: Francis Bolens, ingénieur civil.

Trésorier: J. E. Cuénod, ingénieur civil.

Secrétaire: Pierre Grandchamp, géomètre.

Autres membres: MM. Georges Bovet, ing. mécanicien.

Albert Rissire et Charles van Berchem, architectes.

Cette Assemblée fut l'occasion de fêter le nouveau Président Central en la personne de M. René Neeser, Directeur des Ateliers des Charmilles, au cours d'un dîner de plus de 80 couverts qui suivit la séance. C'est en effet la première fois que cet honneur échoit à un représentant d'une section romande et cet événement méritait d'être souligné d'une façon particulière. La section vaudoise avait délégué son Président, le professeur A. Stucky, de l'Ecole d'Ingénieurs de Lausanne. La soirée fort animée fut agrémentée par une chronique en vers lue par plusieurs membres, par une production illustrée de J. P. Vouga, architecte lausannois et par un trio musical fort apprécié de membres de la section.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

2. Februar (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im Braunen Mutz. Vortrag von Arch. R. Christ und Prof. H. Bernoulli: «Die Korrektur der Innenstadt, Vorschlag der vom Baudepartement beauftragten Architektengruppe».
3. Februar (Donnerstag): Schaffhauser Ing.- und Arch.-Verein. 20 h im Restaurant Falken, I. Stock. Vortrag von Ing. W. Pfeiffer (Winterthur) über «Schallschutz».